



# ACTION FACT SHEET für AUDITOREN

## Feldlerchenfenster

<b>Ziel</b>	Unterstützung von Nahrungsquellen und Brutstätten für Feldlerchen
<b>Kurze Beschreibung der Maßnahme</b>	<p>Feldlerchen sind bodenbrütende Vögel.</p> <p>Lerchenfenster innerhalb des Schlages, ausgezeichnet durch eine lichte und niedrige Vegetation (Vegetationshöhe von 15–25 cm und 20–50 % Vegetationsdecke) können auf verschiedene Arten angelegt werden:</p> <p><u>Fenster zwischen den Ackerkulturen:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Streifenförmige Lücke im Getreide:           <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Pro Hektar 2 x 40 m oder 3 x 25 m Streifen.</li> </ul> </li> <li>2. Flächige Lücke im Getreide:           <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Fenster sollten eine Mindestgröße von 20 m<sup>2</sup> haben.</li> <li>▪ 2–3 Fenster pro Hektar.</li> </ul> </li> </ol> <p>Feldlerchen vermeiden vertikale Strukturen. Daher sollen Fenster in einem Abstand von mindestens 50 m zu höheren Büschen/Bäumen, Stromleitungen oder Gebäuden platziert werden.</p> <p>Darüber hinaus ist es wichtig, dass sich die Fenster nicht in der Nähe (&gt;25 m) der Feldränder oder in den Fahrgassen befinden, um Raubtiere und Störungen zu vermeiden.</p>
<b>Zeitrahmen</b>  (Wann eine Maßnahme zu starten ist und wie lange die Umsetzung voraussichtlich dauern wird.)	<p>Je nach Kultur beginnt sie mit der entsprechenden Aussaatzeit (November für Winterkulturen, Februar/März für Sommerkulturen) und kann bis zur Ernte der Kultur erhalten werden.</p>
<b>Wie können Auditoren beurteilen, ob die Maßnahme in guter Qualität umgesetzt wurde?</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mehr als ein Fenster pro Hektar</li> <li>▪ Mindestgröße des Fensters 20 m<sup>2</sup>.</li> <li>▪ Die Fläche darf nicht besät werden, jedoch sollte eine wilde Vegetationsbedeckung vorhanden sein.</li> <li>▪ Nicht in der Nähe von oder auf Fahrspuren gelegen</li> </ul>



Abb. 1: Positives Beispiel eines flächigen Fensters, (dargestellt noch recht früh im Jahr) mit ausreichendem Abstand zu Fahrgassen und vertikalen Strukturen sowie dem Schlagrand.

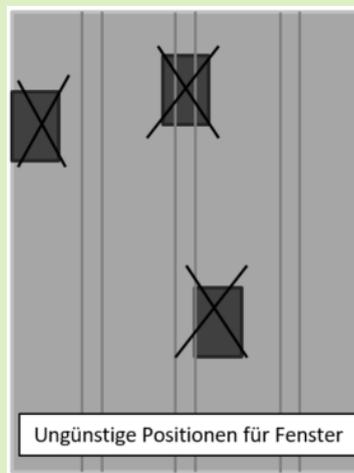


Abb. 2: Ungünstig sind Felderchenfenster auf oder direkt neben den Fahrgassen bzw. direkt am Feldrand und direkter Umgebung zu vertikalen Strukturen (Bäume/Strommaste) angelegt.

Zusätzliche Informationen, die der Auditor zur Überprüfung benötigt (falls vorhanden).

Effekte auf die Biodiversität (Ökosysteme, Arten, Bodenbiodiversität)



Unterstützung von **Feldlerchenpopulationen**



Förderung von **Wildkräutern** mit hohem Lichtbedarf, falls nichts eingesetzt wird.

<b>Indikator</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Anzahl der Feldlerchenfenster</li> </ul>
<b>Quellen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Maßnahmen der IP-SUISSE zur Förderung der Artenvielfalt im Ackerbau, 2011, <a href="http://www.ipsuisse.ch">www.ipsuisse.ch</a></li> <li>▪ Der Falke – Journal für Vogelbeobachter (8/2009)</li> <li>▪ Abschlussbericht: „100 Äcker für die Feldlerche“</li> <li>▪ <a href="http://www.franz-projekt.de/massnahmen">www.franz-projekt.de/massnahmen</a></li> <li>▪ Arten/Maßnahmenblätter von Vogelwarte und FIBL</li> <li>▪ NABU, Fact Sheets – Feldvögel, Kulturfolger der Landwirtschaft</li> </ul>

## Weiterführende Informationen: [Wissenspool](#)

Dieses Action Fact Sheet gehört zum Trainingspaket für Auditoren von Standardorganisationen und Unternehmen und wurde im Rahmen des Projekts LIFE Food & Biodiversity (Biodiversität in Standards und Labels der Lebensmittelindustrie) entwickelt. Das Hauptziel des Projekts besteht darin, die Biodiversitätsleistung von Standards und Beschaffungsanforderungen in der Lebensmittelindustrie zu verbessern, indem Standardorganisationen dabei unterstützt werden, effiziente Biodiversitätskriterien in ihre Anforderungen zu integrieren, und Lebensmittelverarbeitungsunternehmen und Einzelhändler motiviert werden, umfassende Biodiversitätskriterien in ihre Beschaffungsrichtlinien aufzunehmen.

Herausgeber: LIFE Food & Biodiversity; Bodensee-Stiftung

Bildnachweis: Icons: © LynxVector / Fotolia, © Philipp Schilli / Fotolia;

Abb.1: © Dominic Cimiotti, NABU, Abb. 2: © Bodensee-Stiftung

### Europäisches Projektteam



Das Projekt wird gefördert von

Anerkannt als „Core Initiative“ von



EU LIFE Programm



Deutsche  
Bundesstiftung Umwelt  
[www.dbu.de](http://www.dbu.de)



One planet  
eat with care

Sustainable  
Food Systems

[www.food-biodiversity.eu](http://www.food-biodiversity.eu)